

Nachrichten

für die Oberamts-Bezirke

Calw und Neuenbürg.

No. 86.

31. Okt.

1838.

Amtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Forstamt Altenstaig. (Flosssperre auf der Enz). Wegen Einsetzung des Sägwags an der Schrafftschen Sägmühle in Enzklosterle, kann die Flossstraße 3 Wochen lang mit Flossen nicht mehr passirt werden, was hiermit zur Kenntniß gebracht wird. Den 24. Okt. 1838. K. Forstamt. von Seutter.

Neuenbürg. (Schuldenliquidation). In der Gauntsache des Andreas Saß, Michaels Sohn, Bürgers und Bauers in Schwann, wird die Schuldenliquidation und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen am

Donnerstag den 29. Nov. d. J.

Morgens 9 Uhr

auf dem Rathhause zu Schwann vorgenommen werden.

Den Schuldheißernämtern wird nun aufgegeben, die in dem allgemeinen LandesIntelligenzblatt erfolgte weitere Vorladung mit den dort bezeichneten Rechtsnachtheilen ihren Ortsangehörigen gehörig bekannt zu machen. Den 26. Okt. 1838. K. Oberamtsgericht. Lindauer.

Neuenbürg. Am hiesigen Fruchtmarkt vom 27. Okt. 1838 waren die Preise vom Scheffel Kernen 16 fl. 15 fl. 14 fl. 48 kr. 14 fl. 30 kr. 14 fl. 27 kr. 14 fl. 18 kr. der Durchschnittspreis 14 fl. 50 kr. Tare von 4 Pfund Kernenbrod 13 kr. Gewicht des Kreuzerweckens $5\frac{1}{2}$ Loth. Stadtschuldheiß Fischer.

Neuenbürg. (Holzverkauf). Die hiesige Gemeinde verkauft aus ihren Waldungen diesseits und jenseits der Enz am

Mittwoch den 14. Nov. d. J.

Morgens 8 Uhr

auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufstreich

451 Stück tannene Säg- und Spaltflöße

90 Stück tannene Langhölzer vom 60r an abwärts und

1 buchenes Stück Holz zu Schlittenläufern

wozu auch auswärtige Kaufsliebhaber eingeladen werden. Das Holz kann jeden Tag eingesehen werden, weshwegen man sich nur an den Stadtforstverwalter wenden darf. Den 23. Okt. 1838. Stadtschuldheiß Fischer. Calw. Nach dem Sportelgesetz und et

nem vorliegenden Regierungserlasse ist das Trauerblasen während eines Leichenbegängnisses von obrigkeitlicher Erlaubniß abhängig gemacht, welche nur gegen Erlegung von 2 fl. 30 kr. Spornel erteilt werden darf, was zur Nachachtung für die hiesigen Einwohner bekannt gemacht wird. Am 29. Okt. 1838. Stadtschultheißenamt. **Schuldt.**

Oberhaugstät. (Gläubiger Aufruf).
Margaretha Barbara Weick, ledige Händlerin von hier, ist am 29. Sept. d. J. gestorben, mit Hinterlassung eines Aktiv Vermögens von 23 fl. 23 kr. auf welchem etwa 20 fl. bereits bekannte Schulden haften, die — als durch die letzte Krankheit, und durch die Beerdigung der Weick entstanden, größtentheils bevorzugt sind. Die beiden Pfleger der zwei unehelichen Kinder der Weick, haben die Erbschaft unter der Rechtswohlthat des Inventars angetreten, es werden deshalb in Folge waisengerichtlichen Beschlusses vom 19. d. M. alle diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde eine Forderung an die Verstorbene zu machen haben, aufgefordert, solche binnen 20 Tagen bei dem Ortsvorstande hier, unter Vorlegung der erforderlichen Beweisurkunden geltend zu machen, widrigenfalls sie bei Vertheilung des geringen Nachlasses keine Berücksichtigung erhalten und ihnen sonach nur die Verfolgung des — im Art. 40 des Pfandgesetzes enthaltenen beschränkten Absonderungsrechts übrig bleibt. Den 22. Okt. 1838. Im Namen des Waisengerichts: das K. Amtsnotariat Teinach. **Imhof, NB.**

Gräfenhausen. Auf das Absterben des alt Gottlieb Hiller, gewesenen Schweinhändlers, werden diejenigen, welche an denselben etwas zu fordern haben, hiemit aufgefordert, inner 30 Tagen die Anzeige davon an das Schultheißenamt zu machen. Im Unterlassungsfall hat sich Jeder selbst anzuschreiben, wenn später keine Berücksichtigung mehr stattfinden kann. Den 18. Okt. 1838.

Schultheiß **Krajer.**

Außeramtliche Gegenstände.

Calw. (BleiErz Empfehlung). Der Unterzeichnete hat acht böhmisches Glanzbleierz erhalten, welches er um billigen Preis abgibt. **Kaufmann Müller.**

Simmoheim. (WeinVersteigerung). Am Montag den 5. Nov. d. J. verkauft der Unterzeichnete wegen WohnortsVeränderung im Wege öffentlichen Aufstreichs

20 Eimer sehr gute reine gesunde Weine, worunter 16 Eimer 1834r und 4 Eimer 1837r, ferner

24 Stück Fässer von 1 Fmi an bis auf $4\frac{1}{4}$ Eimer, sämmtlich in Eisen gebunden und ganz gut.

Die Liebhaber wollen sich an gedachtem Tage Morgens 10 Uhr recht zahlreich hier einfänden. Die Herren Ortsvorsteher werden höflich ersucht, dieß den Wirthen ihres Orts gefälligst bekannt machen zu lassen.

E. Roth, Gemeindepfeger.

Höfen. Der Unterzeichnete verkauft ungefähr 30 Eimer reingehaltene 1835r Unterländer in größern oder kleinern Partien, wovon er etwaige Liebhaber unter Zusicherung billiger Preise hiedurch benachrichtigt

Ernst Leo.

Rudmersbach, N. Neuenbürg. Einen eisernen Ofen mit sturzenem Aufsatz; einen schmalen eisernen Ofen; eine Mänge; einen braunen Hund, Ulmer Race; schöne firschbaumene Schlafdielen hat zu verkaufen

G. Braun.

Ein brauchbares Kinderwägelchen sucht zu kaufen

G. Braun.

Hirsau. Friederike Wurker, Wittwe ist gesonnen, ihr halbes Wohnhaus, die untere Hälfte des vormaligen Gasthauses zur Krone aus freier Hand zu verkaufen. Es ist für bedeutende Handwerker sehr vorthelhaft, und enthält zwei Wohnzimmer, eine große helle Küche und Speiskammer, zwei Hauskammern, zwei große Böden, Stallung zu 4 Stück Vieh, einen großen ganz guten gewölbten Keller sammt Vorkeller, ein Wurzgärtchen am Haus und $\frac{1}{2}$ Morg. gutes Ackerfeld. Kaufslustige sind bis den 15. Novbr. zur VerkaufsVerhandlung höflichst eingeladen, das Haus aber kann täglich eingesehen und ein Kauf vorläufig abgeschlossen werden.

Geld auszuleihen gegen gesetzliche Sicherheit:

800 fl. Pfleggeld bis Martinii bei Friedrich Hell in Urnbach.

Calw. (Logis zu vermieten). Ich bin gesonnen meine untere Etage, bestehend in einer geräumigen, freundlichen Stube, Re-

benzimmer, Küche und Holzplatz, an eine stille, geordnete Familie zu vermieten, auch ist noch eine weitere geräumige Stube in meinem Hause zum Vermieten bestimmt, welche sich am ehesten für eine einzelne Person eignen würde. Das Nähere ist zu erfragen bei Wilh. Fried. Schumm in der Vorstadt.

Calw. Ein in ganz gutem Zustande befindlicher Strumpfwirkerstuhl Nr. 7 ist von mir zum Verkaufe bestimmt; nähere Auskunft darüber giebt Fried. Schumm der jüngere.

Simmozheim. (WirthschaftsVerkauf oder Verpachtung). Der Unterzeichnete hat sich entschlossen, wegen WohnortsVeränderung seine ihm eigenthümlich zugehörige Schildwirthschaft zum Adler mit RealBerechtigung nebst ca. 20 Morgen Acker und Wiesen zu verkaufen.

Das zweistöckige WirthschaftsGebäude mit Scheuer und Stallung, in welchem bisher neben der WirthschaftsGebäude mit Scheuer und Stallung, in welchem bisher neben der Wirthschaft auch noch eine Saisensiederei mit Erfolg betrieben wurde und welches sich auch namentlich zu einer Bierbrauerei eignen würde, da in hiesigem bedeutendem Ort kein Bierbrauer ist, liegt mitten im Ort an der sehr frequenten Straße von Leinach, Wildbad, Calw, Weil die Stadt, Leonberg und Stuttgart, ist sehr geräumig, hat geschlossenen Hofraum mit eigenem Brunnen und schönem Kuchengarten am Haus. Die Felder sind in dem besten Zustande. Die Wirthschaft wird entweder mit oder ohne Güter verkauft, wie es verlangt wird, auch können WirthschaftsGeräthschaften in Kauf gegeben werden.

Sollte übrigens der VerkaufsVersuch das gewünschte Resultat nicht liefern, so wird zu gleicher Zeit auch ein VerpachtungsVersuch auf mehrere Jahre vorgenommen werden.

Die VerkaufsVerhandlung so wie der PachtVersuch wird am

Montag den 12. Nov. d. J.

Vormittags 10 Uhr

dahier vorgenommen, wozu die Liebhaber eingeladen werden. Auswärtige unbekannt

Liebhaber werden ersucht, VermögensZeugnisse beizubringen. Den 26. Okt. 1838.

E. Roth, Gemeindepfeger.

Der Löwe von Medina.

(Schluß).

Am fünften Tage spielte Aruja auf der Mandoline um ihre Schwägerin zu unterhalten und um so ungestörter an ihren künftigen Better denken zu können, als ihr die Nachricht überbracht wurde, Lolo erwarte sie mit dem besten Pferde ihres Verlobten, welches den Weg bis nach Medina in vier Nachtstunden zurücklegen sollte; denn man wolle sie mit der Tageshize verschonen. Die Sonne hatte bereits ihr Nachtlager bezogen und die Alte, bevor sie ein Gleiches that, wollte das Mädchen abreifen sehen. Der Sklave SchahBahans stieg herunter, grüßte dreimal, indem er seine Hände über sein Haupt erhob, und trug dann Aruja sanft auf das Ross. Er ließ sie hart an dem Sattelknopfe sitzen, und sich hinter ihr auf das Pferd setzend, hielt er sie in seinen Armen aufrecht. In einem Augenblicke waren Pferd und Reiter in der weiten Ferne, und bald gewahrte Aruja, daß sie ein falscher Lolo davon trug. Was! bist du es, Achmet? — Ja, meine himmlische Aruja. — Und wo führst du mich hin? — Ueberall, nur nicht zu deinem alten Verlobten.

Ein Sturm war im Anzug; die Luft glich einem brennenden Schwefel, und in dem Augenblicke, als sie in ein kleines Gehölz einreiten wollten, bäumte sich das Ross vor einem furchtbaren Blize. Der Reiter aber blieb fest im Sattel sitzen. Er umschloß nun fester die Geliebte, welche von einem wiederholten Blize eingeschüchtert, einen Schrei des Entsetzens ausgestoßen hatte. Ein dumpfes Brüllen aus dem Dickicht des Waldes erwiederte ihren Laut, und bald darauf fühlte Achmet, wie zwei mächtige Klauen ihm in die Seite drangen, und wie ihm ein furchtbarer Rachen die Schultern zerbiß; der Schmerz und die Wonne kämpften einige Augenblicke in ihm, bis er todt auf den Sand hinabstürzte. Er hatte es wohl gesagt, daß er um einen Augenblick der Seeligkeit sein Leben aufs Spiel setzen würde. Aruja war

unmächtig. Mussul (denn er war es) schien stolz darauf zu seyn, sie den Händen eines Feindes entrissen zu haben, faßte sie sanft mit den Zähnen, und trug sie triumphirend nach ihrem Hause in Medina zurück. Schah-Bahan wurde nicht klug daraus, er weinte aber vor Sehnsucht und Freude. Die zu sich kommende Aruja erzählte ihm wohl was vorfallen, gab ihm jedoch darüber keine Aufklärung, wer der Entführer gewesen, sie weinte auch, aber vor Zorn und Verzweiflung. Es war ihr unmöglich, dem Löwen, den ihr nun Schah-Bahan für immer als Wächter und Freund beließ, begreiflich zu machen, daß er einen gewaltigen Mißgriff begangen hatte. Der Eifer ist zuweilen eine recht grausame Sache.

(Eingefendet).

Durch die in den letzten Nummern dieses Blatts von den Oberamtszinkenisten in Calw und Neuenbürg veröffentlichten Bekanntmachungen in Beziehung auf Gewerbebesuch veranlaßt, erlaubt sich Einsender, Einiges hierüber zur Sprache zu bringen. — Erstens fällt es auf, wie der Neuenbürger Zinkenist nur so ganz unumwunden erklärt, daß außer ihm Niemand das Recht habe, in seinem Bezirk zu spielen, während in der Bekanntmachung des Calwer Zinkenisten gesagt wird, daß andere Musiker, wenn sie in seinem Bezirke spielen wollen, ihm einen Abtrag zu bezahlen haben, also von ihm das Recht des Alleinspiels in seinem Bezirke gerade nicht auf eine so unumschränkte Art in Anspruch genommen wird, wie von dem Zinkenisten in Neuenbürg: woher und auf was gründet sich diese Ungleichheit? — Zweitens möchte Einsender dieses wissen, wie es dann mit Bezahlung eines Abtrags gehalten werden solle, wenn ein Zinkenist — vermöge mehr oder minderer Unfähigkeit — eine Musik gar nicht spielen kann, z. B. einen Ball mit vollständiger Trompetermusik, u. s. w. wozu also andere Musiker von dem Unternehmern geru-

fen werden müssen; werden wohl diejenigen die einen solchen Ball etc. spielen, auch einen Abtrag zu geben schuldig seyn? Einsender zweifelt sehr daran, da er z. B. weiß, daß ein Müller — der auch Banurecht hat — wenn er seinen Kunden nicht mahlen kann, keineswegs einen Anspruch an irgend einen Abtrag hat, obschon der Kunde seine Frucht auf einer andern Mühle mahlen läßt.

Ueber vorstehende zwei Punkte wäre es gewiß erwünscht, von den beiden Herren Zinkenisten nähere Aufklärung zu erhalten, auf daß allen und jeden Mißverständnissen für immer vorgebeugt wäre.

Frucht-Preise in Calw,

am 27. Okt. 1838.

Kernen der Scheffel.	15fl. 48kr.	14fl. 27kr.	13fl. — kr.
Dinkel	6fl. — kr.	5fl. 43kr.	5fl. 30kr.
Haber	5fl. — kr.	3fl. 57kr.	3fl. 40kr.
Roggen das Simri	1 fl. 20 kr.	1 fl. 16 kr.	
Gerste	1 fl. 12 kr.	1 fl. 8 kr.	
Bohnen	1 fl. 24 kr.	1 fl. 8 r.	
Wicken	— fl. — kr.	— fl. — kr.	
Linzen	1 fl. 36 kr.	— fl. — kr.	
Erbfen	1 fl. 36 kr.	— fl. — kr.	

Vom vorigen Markttage blieben aufgestellt:

23 Schfl. Kernen. 38 Schfl. Dinkel. — Schfl. Haber.

Am Markttage selbst wurden eingeführt:

172 Schfl. Kernen. 47 Schfl. Dinkel. 30 Schfl. Haber.

Als nicht verkauft, blieben aufgestellt:

76 Schfl. Kernen. 21 Schfl. Dinkel. — Schfl. Haber.

Brodtaxe in Calw,

4 Pfund Kernenbrod kosten : : : : 13 kr.

1 Kreuzerweck muß wägen : : : 6½ Loth.

Stadtschuldheißnamt Calw. Schuldt.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, nämlich Mittwoch und Samstag und kostet halbjährig 48 kr. — Einrückungsgebühr die Linie 1½ kr.

Herausgeber und Drucker: Gustav Rivinius in Calw.